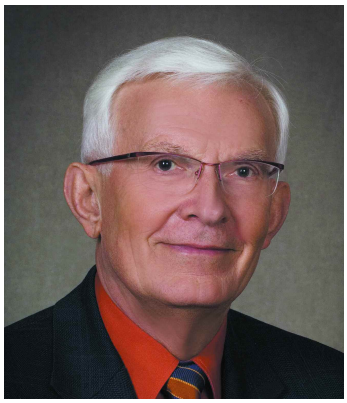
GIESSHÜBLER GEMEINDE NACHRICHTEN
Juli 2008 / Nummer 139

INHALT

Bürgermeisterbrief	1
Heurigenkultur	2
Spielplatz, Musikschule, Grünschnitt Kuhheide	3
Reduktion der Lärmemissionen	4
Bürgerinitiativen	5
Zusatz-Monatskarte	6
Raika-Fest	7
Musikschulförderung NEU, Jugendkonzert	8
Schülerfreifahrt, Kinderbewegungstag	9
100 Jahre Pfarrkirche	10
Fertigstellung/Perlhiof, Abschlussarbeit	,
Neuer Kindergarten Pfarrgrund	11
Wenn Sirenen heulen, Änderung G-Card	12
Förderung Solaranlagen	13
Förderung Solaranlagen, Biotop, Aussteckk.,	14
Ärztenotdienst, Entstörungsdienst	15
NÖ. Familienbeihilfe	16

Erfolgreiche Zwischenbilanz

Liebe Gießhüblerinnen und Gießhübler!



Wenn unser Gemeinderat nach drei Jahren Tätigkeit feststellen kann, dass er mehr als drei Viertel aller ab dem Jahr 2005 geplanten und begonnenen Projekte bereits erfolgreich abgeschlossen hat, darf er auf diese Leistung im Interesse der Bürger durchaus stolz sein. Wenn man zusätzlich berücksichtigt, dass die ursprüngliche finanzielle Ausgangslage „keine großen Sprünge“ erlaubte und dennoch rund 35 Projekte mit einem zum Teil sehr hohen Finanzbedarf in Angriff genommen wurden, spricht dies ebenfalls für seine Leistung. Da dieser Gemeinderat darüber hinaus einen schwierigen „politischen“ Start hatte, ist seine Leistung noch höher zu werten. Eines der wesentlichen Ziele des neu installierten Gemeinderates war es, diese Projekte möglichst einstimmig zu beschließen und konstruktiv zusammenzuarbeiten, was nach einer „sperrigen“ Anlaufzeit auch gelang. Eine wesentliche Voraussetzung für diese aktive Zusammenarbeit war die umfängliche Information über aktuelle Projekte und die rasche und flexible Reaktion auf auftretende Probleme, Einwände und Vorschläge. Dass dabei im Rahmen des generellen Masterplanes in rascher Abfolge viele „Varianten“ zu einem Projekt entstehen konnten, hatte seinen Grund im gegebenen Termindruck und der damit notwendigen Zeitökonomie. Es gab eine hohe zeitliche Belastung des Gemeinderates und der befassten Ausschüsse, waren doch gleichzeitig die Projekte zu entwickeln, zu diskutieren und umzusetzen und durch begleitende Aktionen und Maßnahmen die notwendige Finanzierung sicherzustellen, welche im „normalen“ Budget nicht immer gegeben war. So wurden im Lauf der letzten drei Jahre zusätzliche finanzielle Mittel in Höhe von rund 3 Millionen Euro durch Förderungen, Partnerprojekte, Auslagerungen, qualifizierte Reduktion von externen Forderungen und durch sinnvolle Sparmaßnahmen „generiert“. In dieser Situation war die „Doppelrolle“ als Bürgermeister und Finanzverantwortlicher hilfreich bei der „Generierung“ dieser Mittel und verkürzte die notwendigen Entscheidungsphasen. Einige sehr wesentliche Projekte wie die Kindergartenerweiterung oder der zweite Kindergarten mussten aus Sachzwängen und Termingründen rasch entschieden werden, Auch bei den Vereinbarungen rund um das KUBAJAD waren wichtige Termine einzuhalten, um rechtzeitig zu einer gestalterisch und wirtschaftlich attraktiven Gesamtlösung mit einem professionellen Partner und zu einer absehbaren Bauruhe am Perlhof zu kommen. Die positive Entwicklung der Gemeindefinanzen und der nachweisbare Erfolg bei der Realisierung unserer Vorhaben hat die Sinnhaftigkeit dieser „Doppelrolle“ und der konsequenten Entscheidungen bestätigt. Der Gemeinderat hat durch sein laufendes, intensives Engagement die erfolgreiche Umsetzung der Projekte ermöglicht. Da nunmehr die dringlichsten Projekte „auf Schiene“ sind und die finanzielle Lage der Gemeinde gestärkt und längerfristig gesichert ist, gibt es den nachvollziehbaren Wunsch nach einer intensiveren Mitwirkung in der Planungs- und Budgetierungsphase. Ebenso gibt es konkrete Wünsche und Vorstellungen bezüglich der künftigen Zusammensetzung der Ausschüsse, da sich nicht nur Aufgabenschwerpunkte, sondern auch handelnde Personen und ihre Funktionen im Gemeinderat in einigen Fällen verändert haben. Es wird in den nächsten Wochen Aufgabe der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sein, diese Veränderungen zu analysieren und zu diskutieren, um daraus die notwendigen Schlüsse zu ziehen.

Die geplanten Abschlusstermine der noch laufenden Großprojekte in Gießhübl sind aus heutiger Sicht und laut Zusagen unserer Projektpartner und Auftragnehmer gesichert, sodass der Gemeinderat eine kurze „Urlaubspause ohne Sitzungen“ einlegen kann.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ebenfalls einen erholsamen Urlaub

Ihr Bürgermeister
Eugen Krammer

„Heurigenkultur“ als wichtiger Teil der „Ortskultur“.

Wer sich unter einem Heurigen lediglich den Ausschank von Wein, ein beschränktes Angebot kalter Speisen und allenfalls eine „Heurigenmusik“ vorstellt, war offensichtlich noch nicht in Gießhübl. In einer der höchstgelegenen Weinbaugemeinden Niederösterreichs, am Rand der Großstadt Wien, hat sich über Generationen eine gediegene „Heurigenkultur“ herausgebildet. Dass der angebotene Wein von allerbester Qualität ist, darf angesichts der langen Tradition und Erfahrung der örtlichen Winzer angenommen werden. Eine reiche Speisenauswahl bildet die notwendige „Unterlage“, um den Wein in Ruhe und mit Bedacht geniessen zu können. Gepflegtes Essen und einen ausgezeichneten Trunk kann man auch an anderen Orten der Thermenregion bekommen, die Einmaligkeit des Gießhübler Angebotes liegt im besonderen Ambiente der Lokale und Gaststätten und in der bevorzugten Lage des Ortes am Eingang zu den Föhrenbergen. Die Erreichbarkeit über die Autobahn A21 ist optimal gegeben, regelmäßig verkehrende Autobusse verbinden Gießhübl mit Liesing und Mödling, damit ist der Ort auch für „autolose“ Heurigenbesucher erreichbar. Die drei gern besuchten Weinbaubetriebe - zumeist seit mehreren Generationen im Besitz der Familien - zeichnen sich durch lauschig gelegene Gartenanlagen aus, welche besonders in lauen Sommernächten den Heurigenbesuch zu einem unvergeßlichen Erlebnis machen, doch auch ein „Heuriger in Gießhübl mit Schnee“ ist ein unvergessliches Erlebnis.

Nicht nur die „Winzerkultur“ wird vererbt und hochgehalten, Kunst und kulturelle Darbietungen sind ein fixer Bestandteil des Angebotes und reichen von Dichterlesungen, Vernissagen und Liederabenden bis zu Volksmusik und Jazzabenden. Dieses vielfältige Angebot“ macht es auch Familien mit Kindern leicht, bei süßem Traubenmost und einem ausgezeichnetem Essen einen Heurigenabend zu geniessen oder einen Ausflug in Gießhübl ausklingen zu lassen. Ausreichende Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe der Lokale sind gegeben, in allen Betrieben stehen „die Frau Chefin und der Herr Chef“ persönlich für die Gäste zur Verfügung, eine sehr persönliche Atmosphäre ist das Markenzeichen der Gießhübler Heurigen. Beim „Gasslwasinger“ hat der Junior Lukas den Betrieb übernommen, den „Heurigen Tuma“ führt eine ausgebildete Winzerin und der „Mayerhofer“ betreibt neben seinem Heurigen auch den Ausschank am Gemeindeplatz(Bauernmarkt) und einen Sturmstand auf der Kuhheide. Dem allgemeinen Trend voraus haben sich die Weinbaubetriebe dem biologischen Weinbau verschrieben, mit naturnahen Maßnahmen und „Nützlingen“ wird die positive Entwicklung der Trauben sichergestellt und das Konzept des „gesunden Weins“ verfolgt. Hinter der stets gezeigten Freundlichkeit und Umsicht der Gastgeber und dem Angebot der Gießhübler Heurigen steht eine langjährige Erfahrung und viel Arbeit. Ein wichtiger Faktor ist darüber hinaus die Kommunikation im Ort und mit den Gästen aus der näheren und weiteren Umgebung.

Der Weinbauverein

Der Weinbauverein ist neben der Feuerwehr einer der ältesten Vereine in Gießhübl. Außer der Führung der obligatorischen Vereinsgeschäfte halten wir jährlich 2-3 Sitzungen ab, koordinieren die Ausstecktermine und treffen uns bei internen Weinverkostungen. Unser Verein bekommt keine Subventionen, sondern lebt von den Mitgliedsbeiträgen der 3 Heurigenbetriebe Mayerhofer, Tuma und Gasslwasinger.

Kulturell für den Ort

Wir meinen, dass wir neben allen anderen kulturellen Veranstaltungen der diversen Vereine in Gießhübl sicher zu den traditionellsten, vor allem zu denen gehören, die das gesellschaftliche Zusammenfinden von Menschen besonders fördert. Nicht umsonst gilt der Spruch „ beim Essen und Trinken kommen d´ Leut zsamm“.

Bei unseren Heurigen wird aktive Gesellschaftspolitik betrieben, wo man sich unterhalten und Feste feiern kann. Bei allen 3 Heurigen kommt auch das Kulturelle nicht zu kurz, so gibt es z.B beim Tuma den Gustl Nowak, beim Mayerhofer einen Jazzheurigen und beim Gasslwasinger Liederabende bei den Adventveranstaltungen. So sind unsere Heurigen ein Ort der Kommunikation für Jung und Alt. Die 3 Betriebe haben nett gestaltete Lokale, jeweils einen Kinderspielplatz und sehr schöne Gärten mit altem Baumbestand bzw. einen Hof zum Draußensitzen. Wir haben auch viele Gäste aus den Gemeinden rundum, viele WienerInnen und wir tragen viel dazu bei den Gästen ein schönes und erholsames Gießhübl vorzuzeigen.

Kulturland(wirt)schaft

Wenn man mit Gießhüblern spricht, kommen unwillkürlich Themen ins Gespräch wie: „alles wird zugebaut“, „zu schmale Straßen“, das „verfallende Maximillian“ etc. Das sind alles Projekte/Objekte, die eine Unruhe auslösen, bzw. den einen oder anderen mehr oder weniger stören. Was die Menschen wohl sehen, sehr genießen, es kaum eine Aufregung darüber gibt, außer es werden Bäume umgeschnit-

ten, ist unsere Natur, die Wiesen, die Felder, die Weingärten und der Wald. Diese Landschaft kultivieren Menschen, die doch ein gewisses Augenmaß für ihre Tätigkeit in der Natur haben. Da wir unseren Lebensunterhalt mit und in der Natur erwerben, legen wir Wert auf die Schonung unserer Natur.

Es ist uns ein großes Bedürfnis dies einmal mitzuteilen und die Tatsache zu dokumentieren, dass die Natur nicht zum Null-Tarif da ist.

Wir alle leben in einem sensiblen Landschaftsschutzgebiet, dessen sollten wir uns bewusst sein und mit jedem Glas Wein bekommen Sie ein Stück kultivierte Natur dazu.

Bis bald bei einem Heurigen!
Fam. Mayerhofer
Fam. Tuma
Fam. Wasinger

Musikschule in Gießhübl

Der hohe Stellenwert einer Musikschule im eigenen Ort ist unbestritten. Der frühe Kontakt zur Musik, zur persönlichen und aktiven Beschäftigung mit der Musik ist ein wesentlicher Faktor der Charakterbildung. Dazu kommt der Nutzen für ortsansässige Vereine - den Kirchenchor oder die Musikkapelle - welche ihren Nachwuchs aus dieser Quelle generieren können. Zu dieser Erkenntnis stehen alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen. Daher gibt es auch seit geraumer Zeit Gespräche und Planungen für eine Lösung des aktuellen Musikschulproblems. Der derzeitige Standort Hauptstraße 88 ist wegen der beengten Platzverhältnisse und der angegriffenen Bausubstanz nicht mehr allzu lange haltbar. Damit schließen sich auch weitere Investitionen in diesen Standort aus. Die Alternative besteht unter anderem in einem Neubau, da es keine geeigneten, bestehenden gemeindeeigenen Räumlichkeiten gibt, eine geplante, zwischenzeitliche Anmietung von privaten Räumlichkeiten hat sich als nicht realisierbar herausgestellt. Der kurzfristig aufgetretene Bedarf für den zweiten Kindergarten, welcher im September in Betrieb gehen muss, führte zu einer Verschiebung der Planungen für die zukünftige Musikschullösung. Das Thema wurde daher im Gemeinderat dem zuständigen Ausschuss 3 (GGR Michaela Vogl) zur dringlichen Behandlung zugewiesen.

Erweiterung des Spielplatzes Kuhheide

Am 18. April fand im Landhaus in St. Pölten das Spielplatzseminar statt, an dem gemeinsam mit dem Bürgermeister einige interessierte Eltern teilnahmen. Dabei wurden attraktive, bereits realisierte Spielplätze präsentiert und einer dieser Spielplätze auch besucht. Der nächste Schritt war die Spielforscher-Werkstatt mit Kindermitbeteiligung an der Planung. Am 27. und 28. Mai waren am Spielplatz auf der Kuhheide rund 50 Schüler, darunter auch einige Gießhübler Kinder – „beauftragt durch den Bürgermeister“ - mit der Planung unterschiedlicher Spielplatzmodelle beschäftigt. Unter der liebevollen und engagierten Leitung von Mitarbeitern des NÖ. Spielplatzbüros und dem Verein Müllers Freunde wurden zuerst Anregungen für den neuen Spielplatz gesammelt, in einer Expeditionsphase der neue Spielraum erkundet und anschließend temporäre Bauwerke auf dem neuen Areal errichtet. In der nachfolgenden Abstimmphase wurde eine Bewertung und Auswahl getroffen und in der Modellbauphase umgesetzt. Die Modelle - darunter sechs „Sieger“ - wurden zum Abschluss der Spielforscherwerkstatt dem Bürgermeister mit der Aufforderung präsentiert, sie in den nächsten Monaten umzusetzen. Bei den ausgewählten Spielgeräten siegten das Baumhaus, der Seildschungel und das Partnerpendel, als naturnahe Gestaltungselemente wurden eine Wasserpumpe mit Ablaufrinne und die Themenkreise „gute Verstecke & geheime Orte“ sowie „Hügel und Mulden“ ausgewählt.

Unser besonderer Dank gilt „Harry's Hütte“ und Herrn Wieselthaler, welche sich um die Verköstigung und den „Kinoraum“ für die Spielplatzforscher verdient gemacht haben.

Die sechs ausgewählten Siegerthemen werden nach Vorliegen der Detailplanung eines Spielplatzarchitekten der Gemeinde vorgestellt und ihre Umsetzung beschlossen, anschließend folgt die Umsetzungsphase, welche im Frühjahr 2009 abgeschlossen sein wird.

„Natürliche“ Grünschnittentsorgung

So bequem es ist, den Grünschnitt und Strauch bzw.- Baumschnitt aus dem eigenen Garten im nahegelegenen Wald oder einer benachbarten Wiese zu entsorgen, so „verboten“ ist dies. Für die Entsorgung gibt es mehrere Möglichkeiten. Die ökologisch beste Variante ist die Umwandlung des Grünschnittes in Kompost im eigenen Garten, da man anschließend den Vorteil hat, seinem Garten biologisch einwandfreien Dünger zuzuführen. Eine andere Möglichkeit besteht darin, den Grünschnitt, Strauch- und Baumschnitt anlässlich der Öffnungszeiten des Altstoffsammelzentrums am Mittwoch und Samstag kostenlos abzuliefern.

Maßnahmen zur Reduktion der Lärmemissionen im Ortsgebiet

Unterschiedlichste Arten der Lärmentwicklung beeinträchtigen unsere gewünschte Ruhe in der Gemeinde. Es handelt sich dabei um Lärmquellen und Lärmerreger, die nur zum geringen Teil im direkten Einflussbereich der Gemeinde und der einzelnen Bürger liegen. Umso wichtiger ist es, Maßnahmen zu ergreifen, um eine ausreichende Lärmreduktion zu erreichen oder zumindest eine Steigerung der Lärmentwicklung zu verhindern.

- Verkehrslärm durch die Autobahn A21:

Geschwindigkeitsüberschreitungen, das Fehlen von permanenten Geschwindigkeitskontrollen (Stationärradar oder Section Control), fehlender oder mangelhafter Lärmschutz entlang der Autobahn und das ständig wachsende Verkehrsaufkommen führen zu einer unerträglichen Belastung der Anrainer. Die weitere Entwicklung des Verkehrsaufkommens ist durch Initiativen unserer Gemeinde nicht beeinflussbar, Maßnahmen für einen verbesserten Lärmschutz und eine permanente Geschwindigkeitsüberwachung werden durch die ortseigene A21-Initiative und eine gemeinsame Aktion der Bürgermeister von Gießhübl, Brunn und Perchtoldsdorf vorangetrieben.

- Verkehrslärm auf der Landesstraße:

Der Durchzugsverkehr von und zur Autobahn A21 aus den Nachbarortschaften und aus Gießhübl stellt – besonders an Wochentagen – eine massive Belästigung der betroffenen Anrainer dar. Eine Erleichterung ergab sich bereits durch die Einführung der 40 km/h-Beschränkung, nunmehr gibt es Planungen mit der Landesstraßenverwaltung, den Verkehr weiterhin flüssig zu halten und durch straßenbauliche Maßnahmen die Einhaltung der Geschwindigkeit zu „fördern". Die Ampelanlage bei der Einmündung der Dr. Buchwiesergasse ermöglicht das gefahrlose Überqueren der Fahrbahn für Fußgänger und erleichtert das Einbiegen der Fahrzeuge aus dem Bereich Perlhof für die Autofahrer. Gleichzeitig trägt eine Ampelanlage in aller Regel auch zu einer Reduzierung der Geschwindigkeit bei. Falls diese Ampel auf der Hauptstraße in Zukunft über den Höhenweg und die Perlhofgasse „umgangen" wird, ist eine entsprechende „Verkehrslenkung" mit Einbahnregelungen in Planung.

- Verkehrslärm durch Individualverkehr im Ort:

Während sich der Großteil der Bürger – auch im eigenen Interesse - an die vorgeschriebene Geschwindigkeit hält, gibt es einige – in der Zwischenzeit ortsbekannte – „Rennfahrer", welche sich an keine Vorgaben halten. Dazu kommen immer wieder externe Besucher, welche die Anfahrt zum Parkplatz Kuhheide mit überhöhter Geschwindigkeit absolvieren und auch auf dem Rückweg die Vorschriften nicht einhalten. Deshalb überlegt die Gemeinde die Anschaffung eines eigenen Gerätes zur Geschwindigkeitsmessung und digitalen Dokumentation dieser „Rennfahrer", da auch der Ausbau der Gemeindestraßen, derzeit am Perlhof und der Rosendornbergsiedlung, voraussichtlich zu erhöhten Geschwindigkeiten animieren wird.

- Fluglärm:

Um bei der Auswahl und Festlegung der Überflugrouten berücksichtigt zu werden, hat die Gemeinde anlässlich der Gemeinderatssitzung am 27. Juni einstimmig eine Resolution beschlossen, in Zukunft auf diese Entwicklungen Einfluss zu nehmen.

Der geplante Bau der 3. Piste in Schwechat bringt zwar weitere Arbeitsplätze in der Region, dies darf jedoch nicht die ausschließliche Begründung und Entschuldigung für eine weiter zunehmende Beeinträchtigung durch Fluglärm sein.

- Baustellenlärm:

Für die direkten Anrainer ist die Lärmentwicklung auf der Baustelle das Hauptproblem, für die Umgebung kommt die Lärmentwicklung durch An- und Abtransporte zum tragen. Die Gemeinde sucht daher die Bauwerber im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu einer raschen Abwicklung der Bautätigkeiten – an den Wochentagen – zu veranlassen. Teil des Masterplanes ist es, die Großbaustellen im Bereich Perlhof im Lauf des Jahres 2009 abzuschließen, was zwar im Moment zu mehreren parallelen Baustellen führt, aber ein absehbares Bauende ermöglichen soll.

- Veranstaltungslärm:

Freiluftveranstaltungen sind in der wärmeren Jahreszeit attraktiv und daher auch gut besucht. Durch die Wahl der Veranstaltungsorte, die Begrenzung der „Öffnungszeiten" und die stets gezeigte Toleranz der Anrainer kam es aus diesem Titel bisher zu keinen besonderen Problemen und dieses gute Klima soll auch in der Zukunft aufrecht erhalten bleiben. Veranstaltungen in geschlossenen Räumen haben bisher zu keinen nennenswerten Beschwerden geführt.

- Privater Individuallärm:

Lärmentwicklung in einem tolerablen Ausmaß und im erlaubten Zeitraum hat bisher mit geringen Ausnahmen zu keinen Problemen geführt. Bei privaten Baustellen ist es sinnvoll, sich bezüglich der zu erwartenden Beeinträchtigungen (Ausmaß, Dauer, geplante Lärmschutzmaßnahmen etc.) mit den Anrainern zu verständigen. In aller Regel akzeptieren Anrainer, auch in Hinblick auf eine spätere gute Nachbarschaft derartige Einschränkungen, wenn sie vorab informiert und um Verständnis gebeten werden. Es gibt zwar wochentags das Recht, baubedingt Lärm zu verursachen, die Lärmempfindung der Betroffenen ist jedoch in hohem Maß individuell abhängig von der Einsicht und dem guten Willen. Lärmentwicklungen außerhalb der Toleranz und außerhalb der erlaubten Zeit sind prinzipiell zu vermeiden, da sie bei berechtigten Klagen der Anrainer auch zu „Bauverzögerungen" führen können.

Fertigstellung der Ampelkreuzung Dr. Buchwiesergasse

Nachdem nunmehr alle Grabarbeiten und Verkabelungen für die Installation der Ampelkreuzung Dr. Buchwiesergasse - Hauptstraße durchgeführt sind, wird in den Monaten Juli und August der „sichtbare" Teil der Anlage fertiggestellt. Die Sicherungseinrichtungen für die Fußgänger und die zentrale Ampel mit der notwendigen Elektronik werden aufgestellt und montiert, sodass für einen sicheren Übergang unserer Schulkinder mit Schulbeginn im September gesorgt ist.

Ich ersuche die AutofahrerInnen am und zum Perlhof, diese Anlage zu nutzen und damit die Perlhofgasse zu entlasten. Je höher die Frequenz der Einbieger, desto kürzer ist die Wartezeit bis zur Grünphase, um bequem und sicher in die Hauptstraße einzubiegen.

„Piano per pedes“ für den Kindergarten Gießhübl

Am 16. Juni feierte ein von Bürgermeister Eugen Krammer konstruiertes und gefertigtes „Riesenklavier“ seine Premiere im Kindergarten Gießhübl. Das einzigartige Instrument mit einem Tonumfang von zwei Oktaven und einer Vielzahl von Klangfarben hat die beachtliche Länge von rund 5 Metern. Es wird von den Kindern mit den Füssen gespielt und heißt deshalb „Piano per pedes“. Die musische

Kreativität und der Bewegungsdrang der Kinder brachte Bürgermeister Krammer auf die Idee zum „Fußklavier“, auf welchem man die Wunderwelt der Musik im wahrsten Sinn des Wortes „betreten“ kann. Auf dem Klavier können bis zu zehn Kinder gleichzeitig spielen und „improvisieren“. Über ein anschließbares Lichtmanual können Kinder, welche noch keine musikalische Vorbildung haben, das Spielen von Melodien erlernen. Frau Christa Schön, die Leiterin des Kindergartens, begrüßt diese musikalische Initiative und freut sich mit ihren derzeit 78 Kindergartenkindern über die Dauerleihgabe und die Zusage einer musikalischen Betreuung der Kinder durch den Bürgermeister.

Die bei der Premiere anwesenden geschäftsführenden Gemeinderätinnen Mag. Andrea Moser-Riebniger und Michaela Vogl betonten die Wichtigkeit eines frühen Kontaktes mit der Musik für die Entwicklung der Kinder und im Nachwuchsinteresse der Gießhübler Musikkapelle.

Aktuelles zu den Bürgerinitiativen

Beim Treffen der Vertreter der Bürgerinitiative „lebenswertes und sicheres Gießhübl“, Joachim Beck und Ing. Rene Schwomma, mit Vertretern des Gemeindevorstandes am 3. April wurden die Ziele der Initiative und die Aufgabenverteilung festgelegt.

Die kurzfristigen Zielsetzungen lauten:

Einhaltung der Grenzwerte (Lärm und Feinstaub) durch geeignete technische und legislative Maßnahmen

Beibehaltung der derzeit verordneten Geschwindigkeitsbeschränkung von 80 km/h für PKW und LKW und Durchsetzung dieser Verordnung durch unterschiedliche Maßnahmen wie mobiles Radar (Radar-PKW etc.), stationäres Radar am Fahrbahnrand oder Permanentradar (Section Control).

Mit der Verfolgung dieser Maßnahmen wurde Bürgermeister Eugen Krammer betraut, der bereits erste Ergebnisse in Zusammenarbeit mit dem Landespolizeikommando Niederösterreich erzielen konnte.

Zur prinzipiellen Beibehaltung der 80 km/h-Beschränkung gibt es bereits eine schriftliche Zusage der ASFINAG

Als weitere Forderung der Initiative wurde die Geschwindigkeitsbeschränkung für LKW auf 60 km/h definiert

Verbesserung des Lärmschutzes im Bereich Gießhübl, Lückenschluss und Verbesserungen, bzw. Austausch von Lärmschutzelementen

Die notwendige Kontaktaufnahme mit der ASFINAG wurde Bürgermeister Eugen Krammer übertragen, dieser Kontakt ist inzwischen erfolgt und wird im Rahmen einer übergreifenden Aktionsgruppe der Bürgermeister von Gießhübl, Brunn und Perchtoldsdorf mit der ASFINAG stattfinden.

Sensibilisierung der Öffentlichkeit wegen der Gesundheitsgefährdung durch Lärm und Feinstaub, mit dieser Aufgabe wurde Vizebürgermeister Prof. Dr. Klicpera betraut.

Über längerfristige Ziele, welche die Initiative ebenfalls bereits festgelegt hat, wird an dieser Stelle zu einem späteren Zeitpunkt informiert.

Ansprechpartner der Gemeinde für die Initiative ist nunmehr Vizebürgermeister Prof. Dr. Klicpera, Bürgermeister Krammer ist in der überregionalen Arbeitsgruppe der Bürgermeister der Anrainergemeinden Brunn und Perchtoldsdorf tätig.

SPAß AM FORSCHEN

... ist Freude an der Neugierde. Experimente SELBST erleben.
Sehen. hören. riechen. fühlen. schmecken.

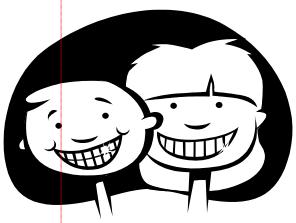
☛ ANMELDUNG
bis 18. August 2008

Der Forschersommer wird technisch!

TECHNIK beißt nicht, ist nicht nur schmutzig und ist unheimlich spannend, auch für MÄDCHEN. Aus diesem Grund gibt es heuer zwei brandneue Forscherstunden:

20.8.08 Ein Gerücht geht um die Welt
Vor mehr als 100 Jahren gab es weder Telefon, noch Internet. Wie konnten damals Einbrecher gefasst oder Geburtstagswünsche überbracht werden? Entdecken wir den Telegraphen, das Internet von früher!

27.8.08 Buchstabensalat auf dem Handy
Fast jeder von uns benutzt es, aber wissen wir auch wie die Zahlen und Buchstaben auf das Handydisplay kommen und wieso der andere unsere SMS lesen kann?



Barbara Ettenauer
Dipl. Elterntrainerin/Erziehungsberaterin, LSB iAuS., Trainerin für naturwissenschaftliche Experimente, 2372 Gießhübl, Hauptstrasse 107/9/6,I: www.Erziehungsberaterin.com

Wo: **Volkshaus Gießhübl**
2372 Gießhübl, Hauptstr. 60
Eingang Perchtoldsdorfer Strasse
(hinter der ehemaligen Bäckerei)

Wann: 14-15.30 Uhr
für Kinder von 5-10 Jahren,
maximal 10 Kinder pro Treffen

Beitrag: € 9,- pro Treffen und Kind,
inkl. Materialbeitrag

☛ **Anmeldung bei Barbara Ettenauer unter info@Erziehungsberaterin.com oder 0650/202 97 52 bis 18.8.2008.**

NEU am Gießhübl

Weight Loss Challenge

(Abnahme – Wettbewerb)

12 Abende um schlanke € 29.–

Individuelle Ernährungsberatung
Regelmäßige Körper – Analyse
Fachbezogene Vorträge
Erfahrungsaustausch

Bei uns gewinnen die Verlierer !

Veranstalter:
Jenny & Peter Leese
Selbständige Berater
Tel: 0699/111 64 928

Gestartet wird laufend, Termine werden telefonisch bekannt gegeben!

Zusatz-Monatskarte und Nachmittags-Bildungskarte
Das Netzkarten-Upgrade

Mobilität auch in der Freizeit verspricht die Zusatz-Monatskarte. Sind auf der Schülerfreikarte auch Linien in Wien eingetragen bzw. befindet sich rechts oben der Vermerk "Zusatzwertmarke aufkleben", kann die Streckenkarte mit einer Zusatzkarte zur Netzkarte für die Kernzone 100 aufgewertet werden.

Für den Fall, dass keine Wiener Linien benützt werden oder überhaupt keine Schülerfreikarte vorhanden ist (Wohnort gleich neben der Schule), gibt's die Nachmittags-Bildungskarte als Alternative - gültig als Monatsnetzkarte in Wien ab 13 Uhr. Für den Erwerb der Nachmittags-Bildungskarte ist ein Lichtbild erforderlich.

Zusatz-Monatskarte (ganztägig gültig) 6,00

Nachmittags-Bildungskarte (gültig ab 13:00 Uhr, Sonn- und Feiertage ganztägig)

Der Berg ruft!

30 Jahre Bankstelle Gießhübl

Frühschoppen,
Musikprogramm,
Hüpfburg,
Actionparcours und
Kinderschminken
für die Kleinen....

Die Raiffeisenbank lädt ein
zum Gießhübler Bergfest

am Pfarrplatz 1 -
bei JEDER Wetterlage!
Bei Schlechtwetter im Pfarrsaal

7.9.08
Beginn 10.30 Uhr
Festgottesdienst

Anschließend
Frühschoppen mit
Musik und großem
Kinderprogramm

Wohlfühlen,
genießen
und einfach
Spaß haben!

Raiffeisenbank
Perchtoldsdorf-Maria Enzersdorf

Die RAIBA Gießhübl feiert ihren 30er und lädt zum großen „Bergfest“ ein!

Seit 30 Jahren hält die Geschäftsstelle der RAIBA Perchtoldsdorf-Maria Enzersdorf am Gießhübl seine Türen geöffnet und bietet allen Kundinnen und Kunden ein umfassendes Leistungsangebot mit innovativen Produkten.

„Wir fühlen uns als Nahversorgerbank der Region verpflichtet und mit den hier lebenden Menschen verbunden“ sagt Bankstellenleiterin Ulrike Lauder.

Musikschulförderung „NEU“

Am Beginn der laufenden Gemeinderatsperiode hat der Gemeindevorstand beschlossen, eine Projektgruppe zu bilden, die eine generelle Richtlinie für Gemeindesubventionen erarbeiten soll. Bei der Zusammensetzung wurde darauf geachtet, dass alle im Gemeinderat vertretenen Parteien gleichgewichtig vertreten sind, um eine konsensuale Formulierung zu ermöglichen. Der Abschlussbericht wurde dem Gemeindevorstand Anfang Juni dieses Jahres vorgelegt, der einstimmig übereingekommen ist, dem Gemeinderat das von der Projektgruppe erarbeitete Modell der „Musikschulförderung NEU“ zur Beschussfassung zu empfehlen. In seiner Sitzung am 12.Juni wurden die neuen Förderungsrichtlinien dem den Gemeinderat vorgestellt und mit nur einer Gegenstimme beschlossen. Die neuen Richtlinien treten mit Beginn des kommendem Schuljahres September 2007 in Kraft.

Allgemeine Grundsätze

- Die „Musikschulförderung“ wird nicht als Subvention an eine Musikschule, sondern als Personenförderung vergeben.
- Ziel der Musikschulförderung ist die musikalische Weiterbildung der Gießhübler Bevölkerung und der Mitglieder der Blasmusik Gießhübl.
- Förderungskandidaten sind ordentliche Mitglieder einer Musikschule, die ihren Hauptwohnsitz in Gießhübl haben und Familienbeihilfe beziehen. Die Musikschulförderung wird einmal jährlich im Nachhinein - nach Abrechnung des Schuljahres dem Förderungswerber rückerstattet. Im Gegensatz zur derzeitig gültigen Regelung soll die „Musikschulförderung NEU“ sozial gestuft, einkommens- und familienabhängig erfolgen.
- Aktive Mitglieder der „Blasmusik Gießhübl“ bekommen die Hälfte der Kosten, die ihnen für Unterrichtsstunden in einer Musikschule erwachsen, ersetzt.
- Der Besuch der Musikschule in Gießhübl (MS Gießhübl) wird mit einer höheren Förderung bedacht als das „Abwandern“ in auswärtige Musikschulen (MS auswärts). Dadurch soll der Standort der privaten Gießhübler Musikschule gestärkt und deren Existenz gefestigt werden. SchülerInnen, die eine auswärtige Musikschule besuchen, weil ihr Instrument in der Musikschule Gießhübl nicht unterrichtet wird, bekommen jedoch die selbe Förderungsquote wie SchülerInnen der Musikschule Gießhübl.

Berechnung siehe Seite 16

GIESSHÜBL

12. SEPTEMBER 2008

JUGEND BAND KONZERT

MUSIKSCHULE GIEßHÜBL

ab 16^{00} groovige sounds sind garantiert:
rock, crossover, punk, hip hop,……

- Addle Motion
- Infected
- Musikschulband
- für Verköstigung ist gesorgt!

Jede junge Band aus Gießhübl ist eingeladen mitzumachen!
(Kontakt: 02236/2911915)

GEMEINDE GIESSHÜBL • Hauptstraße 73 • A-2372 Gießhübl
Telefon: 02236/264 64 • Fax: 02236/264 64-33 • gemeindeamt@giesshuebl.noe.gv.at
Amtszeiten: Mo und Fr 8^{00}–12^{00} • Mi 8^{00}–18^{30}

www.giesshuebl.at

Vorankündigung

Wir walken wieder! Ab Samstag 13.9.2008,
Treffpunkt wie immer: Parkplatz Kuhheide um 8:00 Uhr.
8 weitere Samstage sind geplant:
20.9., 4.10, 11.10, 18.10, 25.10, 8.11, 15.11 und 22.11.2008.
Einen schönen Sommer wünscht GGR Mag. Andrea Moser-Riebniger

Schülerfreifahrt 2008

Aufgrund zahlreicher Anfragen weisen wir nochmals auf die Freifahrten für Gießhübler Schulkinder vom 28.06.2008 bis 31.08.2008 hin. Schüler mit einem gültigen Schülerausweis, aus dem der Wohnort Gießhübl bzw. die Postleitzahl 2372 hervorgeht und Inhaber von VOR-Schülerfreikarten für das Schuljahr 2007/2008 mit der Zoneneintragung 260B sind berechtigt, im Ortstarifgebiet Gießhübl und darüber hinaus auf der VOR-Linie 256 bis Liesing und retour sowie auf der VOR-Linie 262 von Gießhübl nach Mödling und retour diese Freifahrt in Anspruch zu nehmen.

Die Kosten für diese Schülerfreifahrten werden von der Gemeinde Gießhübl im Rahmen einer Pauschalregelung übernommen.

Kinderbewegungstag

Am 15.5.08 wurde im Freizeitzentrum Wr.Neudorf der Kinderbewegungtag der NÖ GKK in Kooperation mit der Gemeinde Wr.Neudorf durchgeführt. Bei herrlichem Frühsommerwetter haben ca. 1800 Kinder der Volksschulen vom Bezirk Mödling daran teilgenommen.

Die Eröffnung wurde von Nationalratsabgeordneten Hannes Weninger vorgenommen.

Das angebotene Programm war sehr umfangreich. Die Kinder konnten bei den mitwirkenden Vereinen verschiedene Sportarten von Tennis, Kegeln, Jiu Jitsu, Turnen,bis Tanzen und vieles mehr ausprobieren. Großen Anklang fand auch die Riesenrutsche und das Bullenreiten sowie der Kletterfelsen. Aber auch das Feuerwehr- und Rettungsauto fanden großes Interesse.

Ebenso wurde den Kindern Interessantes über Kräuter und richtige Ernährung in spielerischen Workshops näher gebracht.

100 Jahre Pfarrkirche Gießhübl

Am 22. Juni fanden die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der Konsekration der Pfarrkirche Gießhübl und die Segnung der neuen Zugangsrampe zum Seiteneingang der Kirche statt. Pfarrer Mag. Edward Keska und der Pfarrgemeinderat konnten zu den Feierlichkeiten Bischof Dr. Franz Scharl und zahlreiche kirchliche und weltliche Würdenträger begrüßen.

Bereits im Jahr 1891 wurde ein Kirchenbaufonds zum Bau der Kirche bewilligt. Die Kirche sollte rund tausend Personen Platz bieten, drei Jahre später wurde die nunmehrige Form der Kirche festgelegt und die Finanzierung durch eine großzügige Donation des Fürsten Johannes II v. Liechtenstein und private Spenden sichergestellt. 1899 fand die Grundsteinlegung statt, 1904 wurden die Glocken auf den Turm der neuen Pfarrkirche aufgezogen und im Jahr darauf fand die letzte Messe in der alten Pfarrkirche statt, die anschließend abgetragen wurde. Ab diesem Zeitpunkt wurden alle Messen in der neuen Kirche gelesen.

1906 wurde die erste Messe beim neuen Hochaltar gelesen und schließlich 1908 die vom Hinterbrühler Baumeister Rückershauser erbaute Pfarrkirche konsekriert. Beginnend mit dem Geistl. Rat Pfarrer Matthias Bendik waren bis zum Jahr 2006 bisher acht Pfarrer in der Pfarrkirche Gießhübl tätig. Seit dem 1. September 2006 leitet Mag. Edward Keska mit viel Engagement und Überzeugungskraft die Pfarre.

Bürgermeister Eugen Krammer würdigte in seiner Rede vor allem die gute Zusammenarbeit von Gemeinde und Pfarre:

Unser heutiges Fest - 100 Jahre Pfarrkirche Gießhübl - ist deshalb für uns alle ein so wesentliches Ereignis, weil die „gefeierte“ Kirche - unsere Pfarrkirche - das Zentrum unseres Ortes symbolisiert. Sie ist Zentrum nicht nur im religiösen Sinn, sondern auch als Bauwerk, in dessen Umfeld die weiteren zentralen Gebäude des Ortes liegen. Das Gemeindeamt, der Kindergarten, in einem halben Jahr auch der zweite Kindergarten und eines der wichtigen Kommunikationszentren des Ortes, das Pfarrzentrum. So ist die Kirche nicht nur ein Symbol für die Ortsmitte, sondern auch ein unverzichtbarer Ort der Begegnung und des Dialoges. Dieser Dialog schließt geistliche und weltliche Themen gleichermaßen ein. In unserer Kirche werden Messen gelesen, Taufen abgehalten, die Erstkommunion und heute die Firmung, Seelenmessen und Begräbnisfeierlichkeiten. Damit wird die Kirche zum Alpha und Omega unseres Lebens, von der Geburt bis zum Ableben und darüber hinaus als Stätte der Erinnerung an jene, die uns vorausgegangen sind.

In der Kirche und im Umfeld der Kirche merkt man die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit der Pfarre mit der Gemeinde. Klassische Konzerte, Musikdarbietungen unterschiedlichster Art und Theaterstücke finden in der Pfarrkirche, im schönsten Konzertsaal von Gießhübl ihre künstlerische Heimat und sehr oft am schönsten Platz von Gießhübl - dem Pfarrplatz - ihre Fortsetzung.

Diese gute und erfolgreiche Kooperation zwischen Pfarre und Gemeinde trägt reiche Früchte, gemeinsame Feste stärken dieses Freundschaftsband und ein engagierter Pfarrgemeinderat macht es uns - den Gemeindevertretern - leichter, gemeinsame Projekte zu planen und umzusetzen. Das erfolgreiche Wirken, die Wertschätzung und Beliebtheit unseres Pfarrers Mag. Edward Keska wird durch die große Anzahl von Ministrantinnen und Ministranten ebenso dokumentiert wie durch den regen Besuch der Messen und Andachten. Eine treue Schar von Pfarrhelfern lässt jeden Anlass zum Fest werden.

Mein besonderer Dank gilt daher heute unserem Pfarrer, der im Umgang mit seinen Schäfchen tolerant und im Umgang mit dem Glauben konsequent ist. Er hat Leben in die Pfarrgemeinde gebracht und versteht es, seine Helfer mit Rat und Tat zu unterstützen, mit Lob zu motivieren und mit eindringlichen Worten zu verpflichten. Wir alle hoffen, den Herrn Pfarrer noch viele Jahre in Gießhübl „loben“ zu dürfen und schätzen das gute Verhältnis mit ihm sehr.

Als Ergebnis dieser guten Zusammenarbeit kooperieren derzeit Gemeinde und Pfarre erfolgreich bei der Errichtung unseres zweiten Kindergartens. Beide Partner haben Vorteile aus dieser Zusammenarbeit. Die Gemeinde darf auf einem der schönsten – zentralen – Standorte von Gießhübl diesen Kindergarten errichten und die Pfarre erhält aus dem Mietvertrag und einer zweckgebundenen Donation einen namhaften Betrag für das in die Jahre gekommene Pfarrzentrum.

Damit komme ich zu meinem zweiten Dankeschön: Kinder sind die Hoffnung und die Zukunft jeder Gemeinde, und zehn Kinder, haben heute das Sakrament der Firmung empfangen. Ich beglückwünsche Euch, liebe Firmlinge, Eure Firmpaten und Eure Eltern dazu sehr herzlich und wünsche Euch alles Gute für Euren weiteren Lebensweg. Mein Dank gilt den vielen Eltern im Ort, die uns diese Zukunft schenken und sichern. Gemeinde und Pfarre wissen dieses Geschenk zu würdigen und sorgen für die notwendige Infrastruktur und Betreuung. So bleiben – in unser aller Interesse - der Ort und das Pfarrleben jung.

Mein dritter Dank gilt allen GießhüblerInnen, welche eine besondere Leistung für die Kirche und die Pfarre erbringen. Der seit vielen Jahren gespendete, kirchliche Blumenschmuck oder der Zuschuss zu den Heizkosten sind ebenso dankend zu erwähnen wie aktuell die Renovierung, das neue Votivbild oder die Neudeckung des „Marterls“ bei der Kirchenzufahrt.

In den letzten Monaten wurde uns von mehreren Architekten wieder einmal in Erinnerung gerufen, welches Baujuwel und welche architektonische Meisterleistung unsere Pfarrkirche darstellt. Genießen wir dieses Juwel, um welches uns viele andere Gemeinden beneiden, genießen wir es nicht nur von außen, sondern genießen wir es am Sonntag und an kirchlichen Feiertagen auch von innen.

In diesem Sinne wünsche ich unserer Pfarrkirche Gießhübl alles Gute und Gottes Segen für die nächsten 100 Jahre.

Rechtzeitig zum Jubiläum wurden die Stiegenanlage beim Haupteingang der Kirche und die formschöne, behindertengerechte Rampe beim Seiteneingang fertiggestellt.

Fertigstellung der Projekte und Baufelder am Perlhof

Im Baufeld Schafwiese wurde mit den Bautätigkeiten wieder begonnen, der Aushub für die Doppelhäuser entlang der Dr. Buchwiesergasse ist durchgeführt und die Isolierung der Kellerebene findet derzeit statt. Laut SEESTE Bau werden die bereits im Rohbau fertig gestellten Objekte im August dieses Jahres bezugsfertig sein, die im unteren Bereich der Schafwiese begonnenen Objekte sollen gegen Ende dieses Jahres fertig gestellt werden, im oberen Teil ist ein Bauende der Einfamilienhäuser im Jahr 2009 vorgesehen.

Für den Neubau einschließlich KUBAJAD ist als Fertigstellungstermin für die wesentlichen Bauteile der April 2009 festgelegt, bis zum Jahresende 2009 sollen die Bautätigkeiten für das gesamte Objekt ihren Abschluss finden.

Die zwanzig Wohneinheiten auf der Sonnenwiese (in der Nähe des italienischen Dörfchens) werden zum Ende des Jahres 2009 bezugsfertig sein, nach Vorliegen der in den Plänen vorgesehenen, begrenzten Rodungsbewilligung wird die dazu notwendige Verlegung und Erweiterung des neuen Lärmschutzwalls in der nächsten Zeit fortgesetzt und abgeschlossen.

Die Sanierung der Festwiese wurde der Gemeinde für die nächsten Wochen zugesagt.

Konzert

„EsCantores“
Vokalensemble Finnland

Am 2.9.08 um 19.00 h
Pfarrkirche Gießhübl
Eintritt frei

Neuer Kindergarten am Pfarrgrund

Die Vorteile, einen Bauunternehmer im Ort zu haben, zeigten sich auch anlässlich der Spatenstichfeier zum neuen Kindergarten. Kaum waren die offiziellen Reden gehalten und die Pressefotos „geschossen“, rollten die Baufahrzeuge an und die Bauarbeiten für den neuen Kindergarten konnten beginnen. Der Aushub für die Fundamente der beiden Kindergartengruppen, den Eingangsbereich und den Bewegungsraum ist bereits abgeschlossen, ebenso die Erdbewegungen für die neu anzulegenden Parkplätze in der Schulgasse. Bei allen Arbeiten wurde darauf geachtet, den Baumbestand wie geplant zu erhalten, um unseren Kindern ein perfektes Naturambiente zu bieten. Die Kanalanschlüsse, Wasser, Gas und Strom sind vorbereitet und die notwendigen Fundamente für den Kindergarten fertiggestellt. Die Stiegenanlage und der behindertengerechte Zugang zum neuen Kindergarten werden in den nächsten Tagen angelegt. Zwei Kindergartengruppen a 120 m2 und ein gemeinsamer Bewegungsraum mit 60 m2 sowie ein gemeinsamer Eingang zu allen drei Einheiten werden architektonisch ansprechend gestaltet und entsprechen allen Anforderungen moderner Kindergartenpädagogik. Durch die rechtzeitige Bestellung der Kindergarten-Komponenten wird die termingerechte Errichtung des Kindergartens und damit die rechtzeitige Inbetriebnahme im September stattfinden.

Um den Eltern das Bringen und Abholen ihrer Kinder mit dem PKW zum neuen Kindergarten zu erleichtern, werden in der Schulgasse zusätzliche Parkplätze angelegt und den Eltern und den Besuchern des Pfarrzentrum und der Kirche rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Was tun, wenn die Sirenen heulen?

Kaum jemand weiß, wie er sich im Katastrophenfall zu verhalten hat. Peter Smutny vom Zivilschutzverband hat gemeinsam mit Brigadier Norbert Fürstenhofer von der ABC-Abwehrschule in Korneuburg für die Gießhübler Gemeindenachrichten die wichtigsten Fragen zum Thema Strahlenschutz beantwortet.

Was geschieht in den ersten Minuten nach einem Reaktorunfall in Grenznähe zu Österreich?

Über ganz Österreich sind 336 fixe Messstationen verteilt, die permanent die aktuelle Strahlenbelastung überwachen. Registriert eine davon überhöhte Messwerte, wird von der Bundeswarnzentrale Alarm gegeben.

Wie wird die Bevölkerung im Katastrophenfall alarmiert?

Zum einen gibt es dazu ein flächendeckendes Sirenensystem, das einmal im Jahr Anfang Oktober getestet wird. Zum anderen sind der ORF und die Nachrichtenagentur APA in die Zivilschutzpläne eingebunden – im Katastrophenfall informieren sie im Radio- und Fernsehprogramm.

Was sollte jeder Einzelne in den ersten Minuten tun?

Die wichtigsten Punkte sind: Geschlossene Räume aufsuchen, Fenster und Türen schließen, Radio einschalten. Wer vorbereitet ist, befindet sich klar im Vorteil – Lebensmittel für 14 Tage, gar ein eigener Schutzraum steigern die Überlebenschancen. In der Zeit zwischen dem Unfall und dem Eintreffen der Einsatzkräfte ist jeder auf sich selbst gestellt.

Gibt es in den Großstädten öffentliche Schutzräume?

Nein. In manchen öffentlichen Gebäuden gibt es eigene Keller für die Angestellten, aber Sammelbunker gibt es selbst in Wien nicht.

Wie reagieren die Behörden auf einen Super-GAU?

Innerhalb einer Stunde werden ABC-Abwehrtrupps des Bundesheeres zusammengestellt, die mit Helikoptern Luftproben nehmen. Parallel dazu werden Grenzkontrollen wieder eingeführt. Dadurch soll verhindert werden, dass verstrahlte Menschen aus der Unglückszone in das Land kommen.

War der Zwischenfall Anfang Juni im slowenischen Kernkraftwerk Krsko gefährlich?

Nein. Der Reaktor hat minimale Mengen an Kühlwasser verloren und wurde deshalb kontrolliert heruntergefahren. Zur Sensation wurde der Vorfall erst durch den europaweiten Alarm, der – im Nachhinein betrachtet – wohl nicht gegeben hätte werden müssen.

Tipps für Bereiche der persönlichen Sicherheit erhalten Sie gratis beim: Zivilschutz-Ortsleiter Ing. Mag. Johannes Seiter (0676/812 12174) und beim Niederösterreichischen Zivilschutzverband, A-3430 Tulln, Langenlebarner Straße 106, Telefon 02272/61820, Fax 02272/61820-13, e-mail: noezsv@noezsv.at, Homepage: http://www.noezsv.at/

Gemeinderat Johannes Seiter

Achtung
Änderung Richtlinien G- Card Förderung

Einleitung:

Die G-Card soll die Verwendung öffentlicher Verkehrsmittel nicht ersetzen, sondern eine sinnvolle Ergänzung darstellen für jene Tageszeitpunkte und jene Destinationen, zu denen öffentliche Verkehrsmittel nicht oder nur beschränkt verfügbar sind.

Ziele der G-Card Förderungen:

1) Förderung der Mobilität jener Gießhübler Bürger, die auf die Benutzung von motorisierten Fahrzeugen angewiesen sind,
2) Vermeidung des Lenkens von Fahrzeugen nach Alkoholkonsum (Stichwort Heurigen- oder Discobesuch),
3) Vermeidung unnötiger CO2-Emissionen durch Bildung von Gruppenfahrten.

Die Ausgaben der Gemeinde für die G-Card Fördertung hat in den letzten Jahren sprunghaft zugenommen. In den letzten beiden Jahren waren jährliche Steigerungsraten von jeweils mehr als 25% zu verzeichnen. Die Gemeindezuschüsse für die Taxifahrten und die administrativen Kosten bewegen sich bereits gegen die magische 40.000,- € Grenze. Zu Beginn der G-Card Aera wurde noch eine jährliche Obergrenze von rund 20.000,- € ins Auge gefasst wurde, Handlungsbedarf war also gegeben.

Um der aufgezeigten Entwicklung entgegen zu wirken, hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 11. Juni 2008 folgende, ab September in Kraft tretende Änderung der Förderungsrichtlinien einstimmig beschlossen:

Die Anzahl der mit der G-Card finanziell unterstützten Taxifahrten werden auf 10 Fahrten pro Monat und Karte begrenzt. Nachvollziehbare soziale Härtefälle (wie z.B. medizinisch begründete Arztbesuche) sollen von dieser Quotenregelung ausgenommen und weiterhin wie bisher unbegrenzt unterstützt werden. In diesen Fällen erfolgt eine Rückerstattung des Gemeindeanteils der Fahrtkosten nach Vorlage des Nachweises der Bedürftigkeit bzw. Notwendigkeit der G-Card Inanspruchnahme.

Missbräuchliche Verwendung der Karte wird geahndet.

Förderung Solaranlagen

Die Vorkommen fossiler Energieträger sind begrenzt und deren Gewinnung wird immer aufwendiger. Gleichzeitig steigt der Weltenergiebedarf dramatisch an. Energie wird immer kostbarer - das lässt sich täglich an der Tankstelle oder bei der Heizkostenrechnung nachvollziehen. Ob Treibhauseffekt, Erderwärmung oder Ressourcenknappheit: Neben der sich stetig drehenden Preisspirale gewinnt auch der Umweltaspekt zunehmend an Bedeutung.

„Die Sonneneinstrahlung auf die Erde innerhalb von neun Minuten reicht theoretisch aus, um den Weltenergiebedarf der Menschheit für ein Jahr zu decken.“

Unter Solarthermie versteht man die Umwandlung von Sonnenstrahlung in Wärme. Eine thermische Solaranlage am eigenen Haus kann mit geringem Aufwand an jede zentrale Warmwasseraufbereitung angeschlossen werden. Diese wird in der Regel zur Warmwasserbereitung genutzt. Zusätzlich kann sie aber auch als Heizungsunterstützung verwendet und dadurch insbesondere in den Übergangszeiten Frühjahr und Herbst ein Großteil des Heizungsenergiebedarfs gedeckt werden. Sie profitieren davon im doppelten Sinne: Zum einen senken sie nachhaltig ihre Energiekosten, zum anderen leisten sie ihren persönlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt und der Ressourcen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 11. Juni 2008 beschlossen, die Richtlinien über die **Gemeindeförderung zur Errichtung von Solaranlagen neu** zu definieren und die Höhe der Unterstützungsbeträge gegenüber den bisherigen Bestimmungen (5% des Rechnungsbetrages bis zu einem Maximalbetrag von 363,36 €) entscheidend anzuheben:

- Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung:
  Sockelbetrag von € 300,- plus € 50,-/m² Kollektorfläche
- Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung und Zusatzheizung:
  Sockelbetrag von € 500,- plus € 50,-/m² Kollektorfläche
- Maximale Förderunghöhe:
  Für Einfamilienhäuser und Reihenhäuser € 800,-. Für Wohnobjekte mit mehreren Wohneinheiten erhöht sich die maximale Förderungshöhe von € 800,- für jede weitere Wohnung um € 250,-, jedoch auf maximal € 3.000,-.

Anträge auf Gewährung dieses einmaligen, nicht rückzahlbaren Zuschusses sind mittels eines bei der Bauabteilung der Gemeinde erhältlichen Formblattes nach eingebrachter Bauanzeige schriftlich einzureichen.

Es handelt ich bei der Förderung um eine freiwillige Leistung der Gemeinde, die nach Maßgabe der vorhandenen Budgetmittel erfolgt und auf deren Gewährung kein Rechtsanspruch besteht. Für die Zuerkennung des Zuschusses müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Diese ebenso wie die Liste der für das Ansuchen erforderlichen Unterlagen entnehmen sie bitte den im Gemeindeamt aufliegenden und dort erhältlichen detaillierten Förderungsrichtlinien.

Zu ihrer Information wollen wir Ihnen auch kurz zusammengefasst auch noch die Richtlinien des Landes NÖ in Erinnerung rufen:

Landesförderung zur Errichtung von Solaranlagen:

- Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung:
  (mindestens 4 m² Kollektorfläche und mindestes 300 l-Warmwasserspeicher bei Flach-„Standard"-Vakuumollektoren)
  30% der Investitionskosten (maximal bis zu € 1.500,-)

- Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung und Zusatzheizung:
  (mindestens 15vm² Kollektorfläche und mindestens 300 l-Warmwasserspeicher bei Flach-„Standard"-Kollektoren, 12 m² Kollektorfläche und 300 l-Speicher bei Vakuumkollektoren)
  30% der Investitionskosten (maximal bis zu € 2.200,-)

Vize-BM Dr. Martin Klicpera

Abschlussarbeiten beim „Biotop"

Im Juli wird die neue Grünanlage anstelle des bisherigen „Biotops" in der Dr. Buchwiesergasse fertig gestellt und endgültig bepflanzt. Ein Quellstein wird das Element Wasser verkörpern, Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen ein und die zwei zusätzlichen Parkplätze sollten vorzugsweise für Gäste der Anrainer freigehalten werden.

AUSSTECKKALENDER

19. 07. 2008 bis 07. 09. 2008

Termin	Heuriger	Adresse:
	05.07.2008 - 20.07.2008	Tuma Perchtoldsdorfer Straße 1
19.07.2008 - 03.08.2008	Gasslwasinger	Hauptstraße 112
02.08.2008 - 17.08.2008	Mayerhofer	Schulgasse 3
23.08.2008 - 07.09.2008	Gasslwasinger	Hauptstraße 112

ÄRZTENOTDIENST für Gießhübl - Wochenende + Feiertage

Juli - September

05. u. 06. Juli	Dr. HUBER Ursula	Hinterbrühl	02236/26 350
12. u. 3. Juli	Dr. PERTUSINI Peter	Gießhübl	02236/26 161
19. u. 20. Juli	MR Dr. SEIGER Barbara	Hinterbrühl	02236/425 26 27
26. u. 27. Juli	Dr. HUBER Ursula	Hinterbrühl	02236/26 350
02. u. 03. August	Dr. PERTUSINI Peter	Gießhübl	02236/26 161
09. u. 10. August	Dr. KOLOMAZNIK Kurt	Wr. Neudorf	02236/46 183
15. August	Dr. HUBER Ursula	Hinterbrühl	02236/26 350
16. u. 17. August	Dr. PERTUSINI Peter	Gießhübl	02236/26 161
23. u. 24. August	Dr. KOLOMAZNIK Kurt	Wr. Neudorf	02236/46 183
30. u. 31. August	Dr. HUBER Ursula	Hinterbrühl	02236/26 350
06. u. 07. September	Dr. PERTUSINI Peter	Gießhübl	02236/ 26 161
13. u. 14. September	MR Dr. SEIGER Barbara	Hinterbrühl	02236/425 26 27
20. u. 21. September	Dr. HUBER Ursula	Hinterbrühl	02236/26 350
27. u. 28. September	Dr. PERTUSINI Peter	Gießhübl	02236/ 26 161

Entstörungsdienst der Elektrotechniker an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr - LW 27 bis LW 37 2008

Firma	Telefon	Lohnwoche
Ing. Dittmar ZODER	**02236/45718**	**27**
2372 Gießhübl, Rosendorngerggasse 15	**0664/4528137**	**30.06.-06.07.**
Elektro HARTMANN GmbH.	**02236/25250**	**28**
2340 Mödling, Hauptstraße 36		**07.07.-13.07.**
Elektro SCHORN GmbH.	**02236/25312**	**29**
2371 Hinterbrühl, Hauptstr. 62	**0664/3200893**	**14.07-20.07.**
ZELENKA Alexander	**02236/26199**	**30**
2371 Hinterbrühl, Hauptstr. 25		**21.07-27.07.**
REZAC Elektroinstallationen GmbH.	**02236/45916**	**31**
2340 Mödling, Babenbergerstraße 10	**0699/14591600**	**28.07.-03.08.**
SCHARF Bruno	**02236/23472**	**32**
2351 Wr, Neudorf, Bahnstr.28	**0664/9891144**	**04.08.-10.08.**
Ing. Dittmar ZODER	**02236/45718**	**33**
2372 Gießhübl, Rosendornbergg. 10	**0664/4528137**	**11.08.-17.08.**
REZAC Elektroinstallationen GmbH.	**02236/45916**	**34**
2340 Mödling, Babenbergerstraße 10	**0699/14591600**	**18.08.-24.08.**
BEER Karl	**02237/8138**	**35**
2340 Mödling, Babenbergerstraße 10		**01.09.-14.09.**
SCHARF Bruno	**02236/23472**	**36**
2351 Wr, Neudorf, Bahnstr.28	**0664/9891144**	**01.09.-07.09.**
KOLBITSCH & BLASS GmbH	**02236/22135**	**37**
2351 Wr, Neudorf, Bahnstr.28		**08.09.-14.09.**

Auf der Gemeindehomepage **www.gießhuebl.at**
kann ein täglich aktualisierter Veranstaltungskalender per Newsletter abonniert werden!

Schöne Ferien und erholsame Tage
wünscht Ihre Gemeindevertretung

NÖ Familienbeihilfe - Förderungsbereich

	Personen	G.F.	Bsp	Bsp	Bsp	Bsp	Bsp	Bsp	Bsp	Bsp	Bsp	Bsp	Bsp	Bsp	Bsp
	Alleinerzieher	**1,4**	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4							
	Partner. 1.Erw.	**1,0**							1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
	Partner. 2.Erw.	**0,8**							0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
	Kind bis 10 J.	**0,4**	0,4		0,8	0,4			0,4		0,8	0,4	1,2	0,8	0,8
	Kind bis 14 J.	**0,6**		0,6		0,6	1,2	0,6		0,6		0,6		0,6	
	Kind ab 15 J.	**0,8**						0,8							0,8
	Summe G.F.		**1,8**	**2,0**	**2,2**	**2,4**	**2,6**	**2,8**	**2,2**	**2,4**	**2,6**	**2,8**	**3,0**	**3,2**	**3,4**
!!!															
geschätzt	**Netto**		**G.F.**	**G.F.**	**G.F.**	**G.F.**	**G.F.**	**G.F.**	**G.F.**	**G.F.**	**G.F.**	**G.F.**	**G.F.**	**G.F.**	**G.F.**
ca. Brutto	**Fam. Einkom.**		**1,8**	**2,0**	**2,2**	**2,4**	**2,6**	**2,8**	**3**	**3,2**	**3,4**	**3,6**	**3,8**	**4**	**4,2**
€ 2.100,00	1.400,00		778	700	636	583	538	500	467	438	412	389	368	350	333
€ 2.250,00	1.500,00		833	750	682	625	577	536	500	469	441	417	395	375	357
€ 2.400,00	1.600,00		889	800	727	667	615	571	533	500	471	444	421	400	381
€ 2.550,00	1.700,00		944	850	773	708	654	607	567	531	500	472	447	425	405
€ 2.700,00	1.800,00		1.000	900	818	750	692	643	600	563	529	500	474	450	429
€ 2.850,00	1.900,00		1.056	950	864	792	731	679	633	594	559	528	500	475	452
€ 3.000,00	2.000,00		1.111	1.000	909	833	769	714	667	625	588	556	526	500	476
€ 3.150,00	2.100,00		1.167	1.050	955	875	808	750	700	656	618	583	553	525	500
€ 3.300,00	2.200,00		1.222	1.100	1.000	917	846	786	733	688	647	611	579	550	524
€ 3.450,00	2.300,00		1.278	1.150	1.045	958	885	821	767	719	676	639	605	575	548
€ 3.600,00	2.400,00		1.333	1.200	1.091	1.000	923	857	800	750	706	667	632	600	571
€ 3.750,00	2.500,00		1.389	1.250	1.136	1.042	962	893	833	781	735	694	658	625	595
€ 3.900,00	2.600,00		1.444	1.300	1.182	1.083	1.000	929	867	813	765	722	684	650	619
€ 4.050,00	2.700,00		1.500	1.350	1.227	1.125	1.038	964	900	844	794	750	711	675	643
€ 4.200,00	2.800,00		1.556	1.400	1.273	1.167	1.077	1.000	933	875	824	778	737	700	667
€ 4.350,00	2.900,00		1.611	1.450	1.318	1.208	1.115	1.036	967	906	853	806	763	725	690
€ 4.500,00	3.000,00		1.667	1.500	1.364	1.250	1.154	1.071	1.000	938	882	833	789	750	714
€ 4.650,00	3.100,00		1.722	1.550	1.409	1.292	1.192	1.107	1.033	969	912	861	816	775	738
€ 4.800,00	3.200,00		1.778	1.600	1.455	1.333	1.231	1.143	1.067	1.000	941	889	842	800	762
€ 4.950,00	3.300,00		1.833	1.650	1.500	1.375	1.269	1.179	1.100	1.031	971	917	868	825	786
€ 5.100,00	3.400,00		1.889	1.700	1.545	1.417	1.308	1.214	1.133	1.063	1.000	944	895	850	810
€ 5.250,00	3.500,00		1.944	1.750	1.591	1.458	1.346	1.250	1.167	1.094	1.029	972	921	875	833
€ 5.400,00	3.600,00		2.000	1.800	1.636	1.500	1.385	1.286	1.200	1.125	1.059	1.000	947	900	857
€ 5.550,00	3.700,00		2.056	1.850	1.682	1.542	1.423	1.321	1.233	1.156	1.088	1.028	974	925	881
€ 5.700,00	3.800,00		2.111	1.900	1.727	1.583	1.462	1.357	1.267	1.188	1.118	1.056	1.000	950	905

IMPRESSUM
Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Gießhübl, Hauptstraße 73, 2372 Gießhübl, Telefon: 02236/264 64, gemeindeamt@gießhuebl.noe.gv.at
Layout: Manuela Tober Illustration & Grafik-Design, Hauptstraße 136/4, 2372 Gießhübl
Satz und Druck: Druckerei Jankot, Hauptstraße 27, 2340 Mödling